

Bibloporus Höglundi n. sp. (Col. Pselaphidae).

Von

THURE PALM.

Vor kurzer Zeit zeigte mir mein Freund Nils Höglund in Bergvik 2 ♂♂ eines kleinen merkwürdigen Käfers der Familie *Pselaphidae*, den er nicht bestimmen konnte. Die einander ganz ähnlichen Exemplare waren am 26.8. 1947 bei Ruskträsk in Lycksele Lappmark unter der pilzigen Rinde einer liegenden, mit *Hansenia abietina* bewachsenen Fichte gefunden. Sie lebten da mit *Philonthus splendidulus* Grav., *Stichoglossa prolixa* Grav. u. a. häufig vorkommenden Käfern zusammen. Zweifelsohne handelt es sich um eine *Bibloporus*-Art, dem *bicolor* Denny in vielen Hinsichten sehr ähnlich, von demselben aber durch andere Geschlechtscharaktere deutlich abweichend. Ein genaueres Studium dieser Art und ebenso anderer, schon beschriebener *Bibloporus*-Arten¹ gab als Resultat, dass die lappländische Species für die Wissenschaft neu sein dürfte. Im folgenden wird sie mit *bicolor* Denny, die vorher einzige bekannte nordische und mitteleuropäische *Bibloporus*-Art, verglichen.

♂ *Bicolor* Denny.

♂ *Höglundi* n. sp.

Grösser. 1,1—1,2 mm.

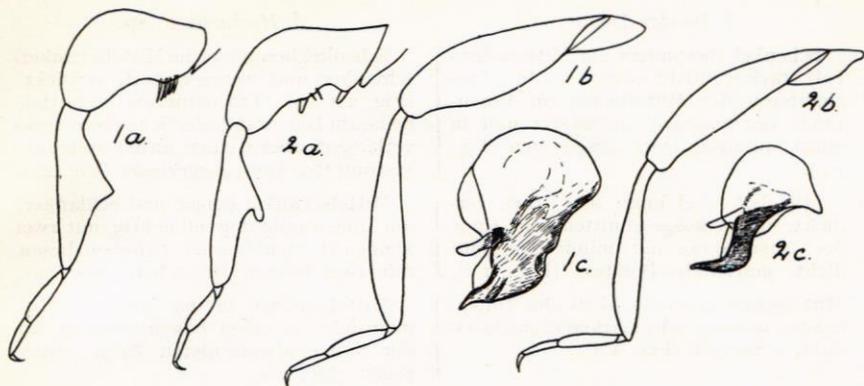
Kleiner 1,0 mm.

Pechschwarz, sehr fein und kurz
grau behaart, die Fühler, Taster und
Beine gelb. } = *bicolor*.

Kopf viel schmaler als der Hsch.,
breiter als lang, sehr fein punktiert,
hinter den Fühlerwurzeln jederseits
mit einem kleinen Wulste, zwischen den
Augen mit zwei ziemlich tiefen Grüb-
chen, in der Mitte des Scheitels hinten
ausgerandet. } = *bicolor*.

4—8 Glieder der Fühler etwa so
breit wie lang oder ein wenig breiter. } 4—8 Glieder der Fühler ein wenig
schlanker. }

¹ F. Guillebeau (Revue d'Entomologie. Caen. 1888, 204—209) hat mehrere neue *Bibloporus*-Arten aus Südeuropa beschrieben.



1 *Biblorus bicolor* Denny. — 2. *B. Höglundi* n. sp. — a. Mittelbeine beim ♂. — b. Hinterbeine beim ♂. — c. Aedeagus. — Orig.

♂ *Bicolor* Denny.

Hsch. breiter als lang, an den Seiten gerundet, etwas vor der Mitte am breitesten, hinter der Mitte sehr schwach ausgeschweift, oben fein punktiert, vor dem mittleren Basalgrübchen mit einer verkürzten Mittelfurche.

Fld. viel breiter als der Hsch., etwa so lang wie zusammen breit, ziemlich gewölbt, an den Seiten leicht gerundet, äusserst fein und ziemlich dicht punktiert, mit tiefem, fast bis zur Mitte reichendem Dorsalstreifen.

Hinterleib sehr fein und dicht punktiert, die vorderen freiliegenden Dorsalsegmente ohne Basalstrichel oder das erste oder auch das zweite mit zwei äusserst kurzen Basalstricheln.

Metasternum in der Mitte breit eingedrückt. Erstes Ventralsegment in der Mitte mit einem stark erhobenen, abgeflachten und etwas ausgehöhlten Längskiel, zweites Ventralsegment etwas länger als das dritte, das dritte an den Seiten mit einem Grübchen, das vierte kürzer als das dritte, in der Mitte bis auf den Hinterrand unter das vierte zurückgezogen, das sechste so lang wie das vierte und fünfte zusammengenommen, hinten breit und tief bogenförmig ausgeschnitten, das siebente in zwei schmale, eine grubige Längsvertiefung einschliessende, Seitenstücke gespalten.

♂ *Höglundi* n. sp.

Hsch. etwas schmaler und an den Seiten weniger gerundet. Sonst dem *bicolor* ganz ähnlich.

= *bicolor*.

= *bicolor*.

Das sechste Ventralsegment viel kürzer als das vierte und fünfte zusammengenommen; in anderen erwähnten Beziehungen dem *bicolor* sonst ähnlich.

♂ *Bicolor* Denny.

Schenkel (besonders die Mittelschenkel) stark verdickt (Fig. 1 a—b). Trochanteren der Mittelbeine am Innenrande der Schenkel verlängert und in einen spitzigen Dorn ausgezogen (Fig. 1 a).

Mittelschenkel kurz, sehr stark verdickt, innen ausgeschnitten, am Ende der Ausrandung mit mindestens fünf dicht gestellten Borsten (Fig. 1 a).

Mittelschienen in der Mitte des Innenrandes in einen sehr starken dreieckigen Zahn erweitert (Fig. 1 a).

Aedeagus wie in Fig. 1 c.

♂ *Höglundi* n. sp.

Schenkel (besonders die Mittelschenkel) schlanker und weniger stark verdickt. (Fig. 2 a—b). Trochanteren der Mittelbeine am Innenrande der Schenkel ebenso verlängert, aber in einen, an der Spitze abgestumpften Dorn ausgezogen (Fig. 2 a).

Mittelschänkel länger und schlanker, am Innenrande doppelbuchtig, mit zwei kleinen Dornen¹ besetzt, zwischen diesen mit zwei kurzen Börstchen (Fig. 2 a).

Mittelschienen in der Mitte des Innenrandes in einen hakenförmigen, an der Spitze abgerundeten Zahn ausgezogen (Fig. 2 a).

Aedeagus wie in Fig. 2 c.

Beide Exemplare der neuen Art sind dem schwedischen Reichsmuseum in Stockholm überlassen.

¹ Bei einem der untersuchten ♂♂ fehlt auf den beiden Mittelschenkeln der hintere Dorn; vielleicht ist dieser durch Abbrechen verloren gegangen.